

Ein Verlust für Hagen

8 Hagen, 5. Juni. Die Stadtverwaltung wurde durch die Mitteilung überrascht, daß die im Hohenhof untergebrachte Handweberei Hohenhagen aus dem Hohenhof ausziehen werde, um nach Bremen überzusiedeln. Alle Versuche, das Kunstgewerbliche Unternehmen in Hagen zurückzuhalten, sind fehlgeschlagen. Die Anteile der von Karl Ernst Osthaus gegründeten Handweberei, die sich zum wesentlichen Teil in den Händen des Sohnes Eberhard Osthaus befanden, sind von diesem an den Großkaufmann Roselius in Bremen verkauft worden. Dieser will seine kunstgewerblichen Einrichtungen in der Böttcher-gasse in Bremen durch die Handweberei Hohenhagen verbollständigen.